

günstiger seien als bisher, hat sich erfüllt. Der Abschluß ergab (diesmal nur für die Zeit vom 1./1. bis 30./6.) bei 1749 M Vortrag nach 196 758 M Abschreibungen einen Reingewinn von 239 567 M. Dividende für das Halbjahr 3% = 90 000 M. (Im Geschäftsjahr 1911 ergab sich nach Abschreibungen und Abgängen von 239 675 M und nach 14 831 M Abschreibungen auf neu erworbene Patente ein Reingewinn von 1749 M, der vorgetragen wurde.) Es wurden insgesamt 1 546 195 kg Stickstoff hergestellt, die in Form von Kalkstickstoff und schwefelsaurem Ammoniak einschließlich des Lagerbestandes vom 1./1. 1912 abgesetzt wurden. Der Bestand von 126 614 kg Stickstoff am Schlusse des Berichtsjahres wurde neben der laufenden Erzeugung in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 1912/13 zur Ablieferung gebracht. Die erzielten Preise ließen für schwefelsaures Ammoniak einen angemessenen Nutzen. Für Kalkstickstoff waren die Preise immer noch unbefriedigend, denn die früher erwähnten Preiserhöhungen werden wesentlich erst dem Geschäftsjahre 1912/13 zugute kommen. In Carbid bestanden etwas günstigere Verhältnisse. Vergrößerungen und Verbesserungen wurden im Carbidbetriebe und Ammoniakfabrik vorgenommen. Die neuen Anlagen erscheinen, da die Bauten nur zum geringsten Teil fertiggestellt sind, nur mit 210 049 M auf der Anlagerechnung. Wie sich in weiterer Zukunft die Preise der Stickstoffherzeugung stellen werden, wird wesentlich davon abhängen, wie die verschiedenen neuen Verfahren zur Gewinnung des Luftstickstoffes, die zum Teil vielversprechend sind, sich weiter entwickeln. Immerhin kann mit einer weiteren Steigerung des Stickstoffbedarfs der Landwirtschaft mit Sicherheit gerechnet werden. Gr. [K. 1440.]

Kölner Dynamitfabriken - A. - G. Reingewinn 29 827 (25 686) M, Rücklage 1485 (0) M, Dividende wieder 15%. Vortrag 3047 (131) M.

—r. [K. 1428.]

Mannheim. Salzwerk Heilbronn. Das Steinsalzgeschäft hat im abgelaufenen Betriebsjahr infolge der Einstellung der Schifffahrt während des trockenen Spätsommers 1911 eine wesentliche Einbuße erlitten, welche im weiteren Verlauf des Jahres nicht mehr eingeholt werden konnte. Ebenso ist das Ergebnis des Siedesalzabsatzes zurückgeblieben, bei welchem die Preise in den letzten Monaten des Jahres durch die Konkurrenz der außerhalb der Deutschen Salinenkonvention stehenden Salinen gedrückt wurden. Aus der Amélie-Transaktion (vgl. diese Z. 24. 2202 [1911]) sind im laufenden Jahr weitere Beträge zugegangen, welche die Firma in den Stand setzen, die ziemlich wesentlichen Minderergebnisse des Steinsalz- und Siedesalzgeschäftes einigermaßen auszugleichen. Reingewinn 791 787,49 (805 291) M, Dividende wieder 14%.

ar. [K. 1402.]

München. Bayrische Stickstoffwerke, A. - G. Nach 263 276 (0) M Abschreibungen und nach Tilgung von 68 596 M Verlustvortrag aus dem Vorjahre Gewinn 3475 M, der der Rücklage zugeführt wird. Der Betrieb litt unter der Nachwirkung der vorjährigen Explosion. Infolge der erforderlichen Neu- und Umbauten mußte der Betrieb bis Mitte November still legen. Von diesem Zeitpunkte an bis Mitte Dezember wurde lediglich

Carbid erzeugt, und dann erst konnte der Betrieb in der Kalkstickstoffabrik wieder aufgenommen werden. Gr. [K. 1441.]

Wiesbaden. Der Deutschen Montanindustrie G. m. b. H., Wiesbaden, in welcher Eugen Abresch (Neustadt a. H.) einen großen Teil seines Vermögens eingebracht hat, wurde unter dem Namen „Eugen Abresch II.“ das Bergwerkseigentum auf ein ca. 2 Mill. qm großes Feld in dem preuß. Kreis Meisenheim und in der Gemeinde Kirm an der Nahe verliehen zwecks Gewinnung von Kupfererzen. —r. [K. 1427.]

Dividenden.

1911/12 1910/11

Vorgeschlagene Dividenden:

Berliner Maschinenbau-A.-G. vorm.		
Schwartzkopff	14	13½
Bleichertsche Braunkohlenwerke, Neukirchen-Wyhra	4	8
Brauerei Königstadt, Berlin	4	4½
Deutsche Mineralölindustrie A.-G., Wietze	7	—
Gelsenkirchener Gußstahl & Eisenwerk vorm. Munscheid & Co.	5	—
Genußscheine	6	—
Holsten-Brauerei, Altona	14	13
König-Brauerei A.-G., Duisburg-Ruhrort	9½	9
Schlegelbrauerei, Bochum	10	10
Schultheiß-Brauerei, Berlin	15	15

Dividendenschätzungen:

Platincompagnie	mindestens	30 Frs.
Rositzer Zuckerraffinerie . .	höchstens	2 10

Tagesrundschau.

Neu-York. In dem Bericht über die Kautschukaussstellung (S. 2166) ist bei der Beteiligung des Auslandes noch nachzutragen, daß auch Werner & Pfleiderer, Cannstatt, vertreten durch die Werner & Pfleiderer Co. in Saginow, Mich., ihre Kautschuk-Wasch- und Knetmaschinen ausgestellt haben; ferner war Eichengrüns „Cellit“ vertreten. D.

Köln. Der Bezirkseisenbahnrat Köln hat in seiner Gesamtsitzung vom 30./10. d. J. beschlossen, die von der Staatseisenbahnverwaltung in Aussicht genommene Frachtermäßigung für Eisenerz und Hochofenkoks im Ruhr-Moselverkehr zu befürworten. Die Frachtermäßigungen, die die Eisenbahnverwaltung in Aussicht genommen hat, betragen bei einer durchschnittlichen Entfernung des Ruhr-Moselverkehrs von 350 km für 10 t Erz 8 M und für 10 t Koks 12 M. Die Ersparnisse, die sich für die Eisenindustrie ergeben, sind auf etwa 10 Mill. Mark jährlich berechnet. Wth. [K. 1444.]

Personal- und Hochschulsachrichten.

Im Anschluß an die Eröffnung des Kaiser Wilhelm-Institutes für Chemie hat sich der wissenschaftliche Beirat des Kaiser Wilhelm-Institutes für Chemie konstituiert. Er besteht aus den Herren Geheimrat Duisberg, Leverkusen, Exzellenz Ehrlich, Frankfurt a. M., Exzellenz Engler, Karlsruhe,